

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 12

Illustration: [s.n.]
Autor: Canzler, Günter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

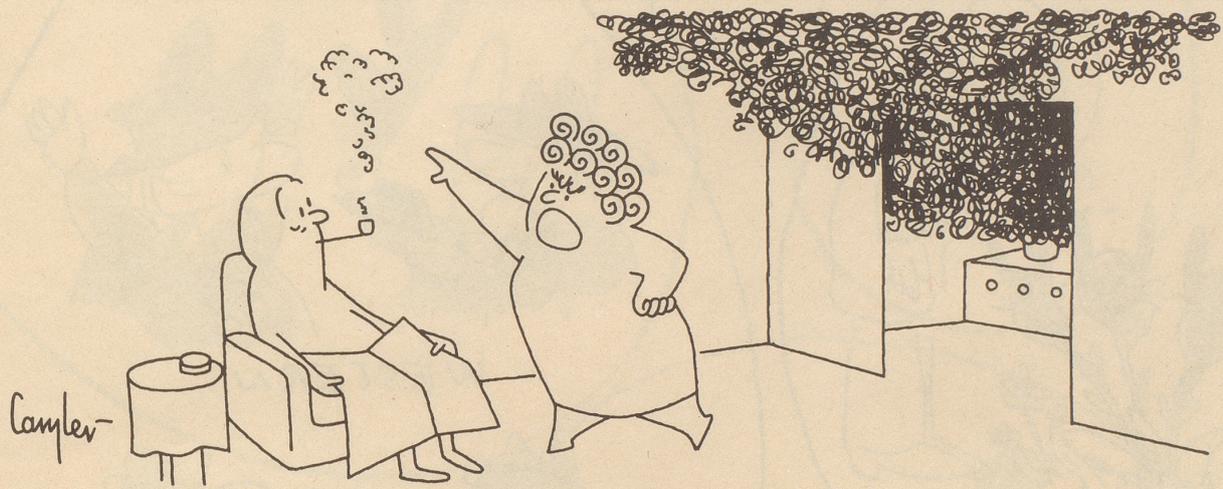
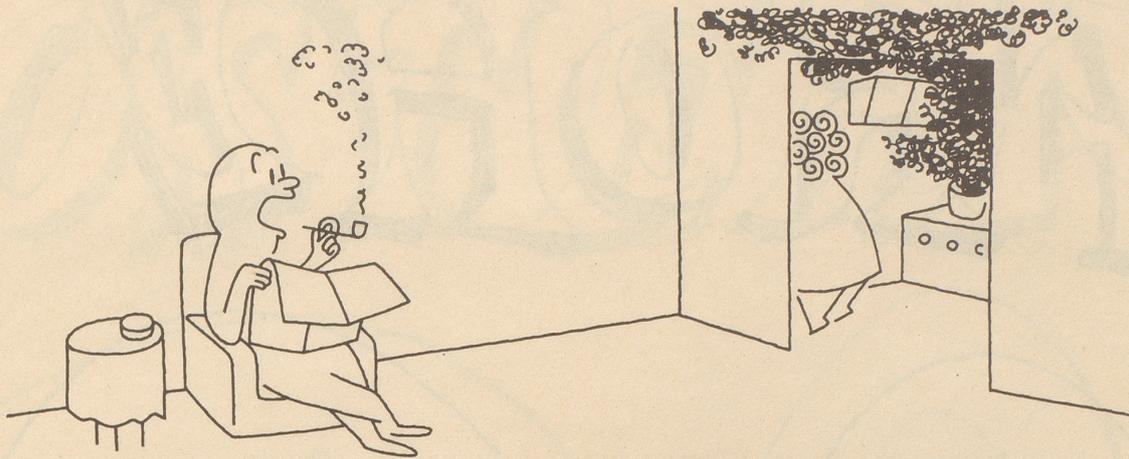
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Comlex-

Im Nest des Buchfinks

Man beziehe seine Lektüre aus einem gewissen Buchverleih! Nicht nur, weil das billig ist, sondern wegen der animierenden Buchgattungen. Und Titeln.

Da ist der *Wildwestroman*: knalliger Stil, Abenteuer von nervenzerrüttenden Ausmaßen: lockender Westen – das Beste vom Besten! «Die Präriegeier», «Mit Colt und Lasso», «Johnnis letzter Schuß», «Der schwarze Reiter», «Schenke zum brüllenden Büffel» ... Ha!

Hands up!
«Männer müssen so sein.»

Da ist ferner das Buch mit dem gewissen *Etwas für Männer* (das absolut neueste «Sex-Buch» und «Die

Geschichte des Geschlechtslebens der Völker seit dem Tertiär» sind leider stets ausgeliehen), pikant, meist schon verfilmt, ohne Pruderie und falsche Scham, dafür mit atemberaubender Phantasie ausgeheckt: «Frauen für Rio», «Rosita geht baden», «Frauenfalle Marokko», «Gefährliche Schönheit», «Das sündige Dorf», «Das Haus der sieben Sünden», «Bombe in Nylon». Und jedes mit entsprechend ansprechendem Schutzumschlag. In Vierfarbendruck, selbstverständlich.

Und in Hochglanz.
«Eine Dame stiehlt man nicht.»

Und *Frauenromane* für Gefühlvolle, Anstoß zur Förderung des biologisch so wertvollen Tränenumsatzes: «Nur Epheu deckt den Hügel», «Hab' manches Jahr gewartet», «Wenn du nur bei mir bist», «Schatten der Vergangenheit», «Wir mußten einander finden», «Du hältst mein Herz gefangen», «Sei getreu bis in den Tod».

Und die neuesten Neuauflagen von Hedwig Courths-Mahlers Werken.
«Doch Tränen ändern nichts.»

Und die *Natur-Bücher* (ich meine nicht die «Natur und Schönheit»-Hefte, die reich bebilderten; die

sind auch meist ausgeliehen), ich meine die ländlich-sittliche, mariandhafte Liebe mit Lederhose und Gamsbart bei Sonnenaufgang und im Alpenglühn, mit Forstadjunkt, Meineidbauer, hübschem Pfarrer und Leberknödl: «Das Förster-Annerl», «Auf der Alm, da gibt's kei Sünd», «Die Meineidbäuerin», «Ich hab' den Singerhof geerbt», «Die Magd vom Dolomitenhof», «Der Knecht vom Klosterhof» und wie die Höfe alle heißen, auf denen man sich den Hof macht, daß es einem durch Steiermark und Bein geht.

«Steirer-Liesls Nachtparade.»

Und die *modernen Frauenromane*. romantischer Ausgleich für die harte Wirklichkeit, mit großmütigem Verzicht und Seelenadel und so; schlimmstenfalls geht sie ins Kloster «In einer Nacht im Mai», mit «Zwei Märchenaugen». Und «Wenn eine Frau liebt», «Bevor der Tag zu Ende geht» und «Noch eh' der Morgen graut» – siehe da: «Deine Stimme rief mich aus der Nacht»; «Befreite Hände» winken: «Ich warte auf dich», «Nächtliche Göttin», und es gibt «Rote Rosen für Regina», «Tränen der Liebe», «Heimweh nach Liebe», «Sie träum-

ten von der Liebe», «Liebst du mich wirklich?»

Oh du liebe, liebe Zeit!

«Verirrte Liebe.»

Und endlich die besinnliche Sonntagslektüre für *Männer mit starken Nerven*; Nervenkitzel, Morde und Hochspannung am Laufmeter, Handlung mit Maximalgeschwindigkeit: «Ein Kilo Heroin», «Gift an Bord», «1000 Sekunden Angst», «Mord ist mein Hobby», «Serenade für zwei Pistolen», «Rote Lippen, blaue Bohnen», «Hiebe auf den ersten Blick», «Todesroboter 1000», «Geschäft mit dem Tod»,

(Vom Maximingewehr zur Kobaltbombe) ...

«Ein Mord ist kein Mord.»

Aus dem gleichen Verleihbuchhandel-Katalog, dem ich diese Buchtitel entnommen habe, ist ersichtlich, daß der monatliche Ausstoß allein der deutschen Verlage, die für diesen gewissen Verleih arbeiten, eine vierstellige Zahl von neuen Titeln erreicht. Monatlich!

Der Nachschub ist also sichergestellt. Und das ist ein Glück. Sonst müßte der Buchfink noch zu guten Büchern greifen. *Bruno Knobel*